

Risikoanalyse regionale Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Konfirmand*innen

Erstellt von Regionaldiakonin Tanja Ullmann im September 2024

Die regionale Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Konfirmand*innen wird durch eine*n Regionaldiakon*in verantwortet.

Geleistet wird diese Arbeit in den Kirchengemeinden und anderen Orten (z.B. KiTa) durch die Pfarrpersonen, den*die Diakon*in sowie durch Ehrenamtliche.

Angebote für Kinder in der Region sind derzeit:

- religionspädagogische Angebote in Zusammenarbeit mit den evangelischen Kindertagesstätten
- religionspädagogische Angebote in den Kirchengemeinden oder in der Region (z.B. KinderKirchenTag)
- musik-, theater- und religionspädagogisches Angebot KinderKirchenMusik Letter
- kreative Angebote in den Kirchengemeinden (z.B. Laternenbasteln in Letter, Kunstprojekte in Seelze oder Basteln in Lohnde)
- Angebote der Freizeitgestaltung für junge Familien (z.B. kleiner Bücherschrank in Harenberg)
- Krippenspielproben in den Kirchengemeinden und Aufführung der Krippenspiele im Rahmen der Weihnachtsgottesdienste
- weitere Einzelangebote und Projekte

Es ist gewollt und angesichts der personellen Entwicklung in der Region notwendig, dass insbesondere Angebote für Kinder in den Gemeinden von Ehrenamtlichen initiiert und durchgeführt werden. Dies birgt jedoch das Risiko einer fehlenden Kontrolle, was es wiederum potenziellen Täter*innen erleichtert, sexuelle Gewalt auszuüben.

Deshalb gilt:

- Die Personen, die ein Angebot leiten, müssen dem Kirchenvorstand der jeweiligen Kirchengemeinde persönlich bekannt sein.
- Die Namen und Kontaktdaten müssen an den*die Regionaldiakonin übermittelt werden, damit diese/r eine Liste der Ehrenamtlichen in der Kinder- und Jugendarbeit führen und Fortbildungsangebote initiieren und bewerben kann.
- Entsprechend der Risikoanalysen müssen regelmäßig erweiterte Führungszeugnisse eingeholt werden
- Die einzelnen Angebote müssen auf mögliche Risiken überprüft werden (ggf. in Absprache mit dem*der Diakonin)
- Angebote für Kinder sollen von mindestens zwei Mitarbeitenden (Ehrenamtlich und/oder Hauptamtlich) durchgeführt werden. Fällt eine Person aus, können z.B. Diakon/in oder Pfarrperson als Notfall-Ersatz angefragt werden, Eltern können darum gebeten werden dabei zu bleiben oder das Angebot ist abzusagen
- Es ist zu prüfen, ob es sinnvoll ist, einen Kinder-, Jugend- und Konfi-Ausschuss mit Vertreter*innen aus jedem Kirchenvorstand und den Hauptamtlichen zu bilden, um einzelne Angebote zu planen, zu bewerben und um die Koordination der Ehrenamtlichen und die Einhaltung der Schutzkonzepte zu gewährleisten.

Die Angebote der Jugendarbeit sind derzeit eng mit dem regionalen Konfi-Modell verknüpft, da sie sich im Aufbau befindet. Es findet hauptsächlich Schnittstellenarbeit zwischen Konfi- und Jugendarbeit statt. Nach Möglichkeit arbeitet der/die Diakonin mit jugendlichen Teamer*innen zusammen für folgende Angebote:

- Filmabende
- Karaokeabende
- gemeinsames kochen
- Parties
- etc.

Finden Angebote in alleiniger Verantwortung eines Mitarbeitenden (Haupt- oder Ehrenamtlich) statt, sind 2er-Situationen zu vermeiden. Wird eine 2er Situation notwendig, sollen diese in öffentlich einsehbaren Räumen, draußen oder bei geöffneter Tür stattfinden.

Das Büro des*der Regionaldiakon*in in Letter eignet sich aufgrund seiner schlechten Einsehbarkeit und dem unmittelbaren Zugang zum Keller nicht für 2er-Gesprächssituationen.

Die Konfi-Freizeit (Konfi-Sommer) wird vom Stadtjugenddienst Hannover verantwortet und es existiert hierfür ein separates Schutzkonzept. Dies wird von den Haupt- und Ehrenamtlichen vor der Maßnahme zur Kenntnis genommen.